Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 386.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 5. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser hat den Ersten Staatsanwalt z. D. Black Swinton in Breslau, unter Belassung seines bisherigen Ranges, zum Staatsanwalt ernannt.

Der praktische Arzt Dr. Remmets in Sonsbeck ist zum Kreis-Physikus des Kreises Daun, und der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. Mittenzweig zu Duisburg zum Kreis-Physikus des Kreises Mülheim und des Stadtkreises Duisburg ernannt worden.

In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt, Geheime Justiz-Rath Engelmann in Ratibor.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Dr. Schmidt-Polex bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. und der Gerichts-Assessor Salzmann bei dem Amtsgericht und der Kammer für Handelssachen in Siegen.

Dem Notar, Geheimen Justizrath Engelmann in Ratibor ist die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt.

Der Landgerichts-Direktor Müller in Stettin, der Amtsgerichts-Rath Dieffenbach in Wiesbaden, der Amtsgerichts-Rath Scholle in Kottbus, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Schönau in Danzig und der Rechtsanwalt Wrede in Bonn sind gestorben.

Politische Uebersicht.

Posen, 5. Juni.

Die halbamtliche „Prov.-Korr.“ hielt es in ihrer letzten Nummer für eine Hauptaufgabe der gegenwärtigen Reichstagssession, Klarheit zu schaffen über das definitive Verhältniß der jetzt im Reichstage maßgebenden Parteien, namentlich des Zentrums und der liberalen Fraktionen, einmal zur Steuerreform im Allgemeinen und dann zu den Grundgedanken der Sozialreform. Kaum 24 Stunden später war die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ bereits im Besitz dieser Klarheit: weil die „Voss. Ztg.“ auf der einen und die augsburger „Allg. Ztg.“ auf der andern Seite über die Haltung, welche die Liberalen einzunehmen haben, verschiedener Ansicht seien, sei man von dem Zustande parlamentarischer Regierungsfähigkeit innerhalb der großen liberalen Partei sehr entfernt. Die augsburger „Allg. Ztg.“, deren berliner Korrespondenz zu der Erörterung der Frage, wie die Liberalen sich Wiederannäherungsversuchen seitens der Regierung gegenüber verhalten sollten, Veranlassung gegeben hat, schreibt: „Wir erinnern nur daran, daß die liberalen Parteien sich bereits in mehr als einer sozialpolitischen und wirthschaftlichen Frage neuerdings wieder in derjenigen des Versicherungszwanges, früher als prinzipiell unannehmbar bezeichneten Forderungen genähert und angeschlossen haben, daß auch bezüglich der Steuerreform die negative Stellung, welche die Resolution Lingens einnimmt, mit früheren und neuen Eingeständnissen von liberaler Seite nicht in Einklang steht und daß von derselben Seite statt einer sofortigen Aenderung der neuesten Steuer- und Wirthschaftspolitik die „ehrliche Probe“ auf das liberale Programm (!) gesetzt wurde. Jedenfalls ist kein Grund vorhanden, die Frage einer Wiederannäherung zwischen Regierung und Liberalen und Bedingungen einer solchen Eventualität von der publizistischen Erörterung auszuschließen und schon die weitere parlamentarische Behandlung der sozialpolitischen Entwürfe im Reichstage dürfte von der Möglichkeit einer solchen Verständigung im obigen Sinne Zeugniß ablegen.“ Wenn hiernach die Erörterung, welche Stellung die Liberalen Annäherungsversuchen der Regierung gegenüber einzunehmen haben, wirklich von „liberaler“ Seite angeregt worden ist, so bedauern wir unsererseits in diese Erörterungen in irgend einer Weise eingegriffen zu haben. Die Liberalen werden gut thun, sich den Satz der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ anzueignen: „Wir geben nicht viel auf Konjekturalpolitik und haben stets gesucht, unsere Leser mit derselben so viel als möglich zu verschonen und uns an das Thatsächliche zu halten.“ Wenn die Thatsache vorliegt, daß die Regierung, d. h. der Reichskanzler, den ernsthaften Versuch einer Wiederannäherung an die liberalen Parteien macht, so wollen wir die Bedingungen einer solchen diskutiren; früher aber nicht.

Morgen tritt der Reichstag zur Fortsetzung seiner Arbeiten wieder zusammen. Zunächst wird die Zolltarifnovelle zur zweiten Lesung gelangen, wobei es über verschiedene Einzelheiten zu hartem Kampf kommen wird. Ende der Woche wird alsdann voraussichtlich die Entscheidung über die Tabaksmonopolvorlage getroffen werden. Es stehen also gleich von Anfang an sehr wichtige Verhandlungen bevor; neuerdings glaubt man auch wieder der Anwesenheit des Reichskanzlers bei wichtigen Reichstagssitzungen entgegengesehen zu dürfen.

Aus Rom wird dem „Berl. Tagebl.“ unter dem 3. d. M. Folgendes telegraphirt:

„Garibaldi ist um halb 7 Uhr (gestern) Abends gestorben. Zugegen im Moment des Todes war sein Sohn Menotti. Alle Theater unterbrachen die Vorstellungen, als die Todesnachricht bekannt wurde. Heute sind die Theater geschlossen. Das Parlament beräth heute über die Trauerfeierlichkeiten und vertagt sich dann auf einige Tage zum Zeichen der nationalen Trauer. Das morgen stattfindende Verfassungsfest, welches immer am ersten Sonntag im Juni gefeiert werden muß, wird wahrscheinlich durch ein besonderes Gesetz vertagt werden. Der Bürgermeister verkündet den Tod durch Maueranschlag. Alle Läden haben sich sofort geschlossen. Es verlautet, daß dem Parlament der Antrag eingereicht sei, Garibaldi im Pantheon neben dem König beizusetzen.“

In der Kammer kursirt das Gerücht, Garibaldi habe testamentarisch verfügt, seine Leiche zu verbrennen und die Asche in Caprera beizusetzen.

Aus Rom gehen uns folgende telegraphische Nachrichten vom 3. d. zu: Der Präsident theilte der Deputirtenkammer die Meldung von dem Ableben Garibaldi's mit und hielt demselben einen warmen Nachruf. Die im Anschluß hieran von dem Präsidenten eingebrachten Anträge betreffend die Suspendirung der Sitzungen der Kammer bis zum 12. Juni, eine zweimonatliche Trauer, die Entsendung einer Deputation nach Caprera zur Theilnahme an der Begräbnißfeier, die Theilnahme in corpore an den Feierlichkeiten in Rom und das Anbringen einer Gedenktafel in dem Sitzungssaale der Kammer wurden einstimmig angenommen. Auf den Antrag des Ministerpräsidenten Depretis wurden ferner im Laufe der Sitzung folgende Gesetzentwürfe angenommen: betreffend die Verschiebung der Nationalfeier auf den 18. Juni, die Bestreitung der Begräbnißkosten durch den Staat, die Errichtung eines nationalen Denkmals unter Mitwirkung des Staates und die Bewilligung einer Pension von je 10,000 Frcs. für die Wittwe und jedes der fünf Kinder Garibaldi's.

Aus allen Städten Italiens gehen Meldungen über Kundgebungen der allgemeinen Trauer über das Ableben Garibaldi's ein, so namentlich aus Palermo, Genua, Neapel, Mailand, Venedig, Verona, Bologna u. A. Die Verkaufsläden wurden geschlossen, Trauerfahnen aufgehißt, und die Theatervorstellungen eingestellt. In Rom, Genua und Neapel blieben die Börsen geschlossen. Allenthalben sind Subskriptionen für die Errichtung eines Denkmals eröffnet worden.

Aus Maddalena wird telegraphisch berichtet: Bei der Leiche Garibaldi's versieht ein Piquet Marinesoldaten mit einem Offizier den Ehrendienst. Man erwartet hier die Zusammenkunft der Kinder Garibaldi's zur Verbrennung des Leichnams nach den Bestimmungen des Testaments des Verstorbenen. Letzteres ordnet außerdem an, daß die Asche in einer Porphyrurne in Caprera verbleibe.

Das Ereigniß des Tages in Paris ist die eklatante Niederlage Gambetta's in der französischen Kammer. Es war wohl zu erwarten, daß er den Kürzeren ziehen werde, denn ein Sieg hätte wahrscheinlich die vollkommene Isolirung Frankreichs in der egyptischen Frage zur Folge gehabt; jedoch auf eine so vollständige Desavouirung der Abenteuer-Politik des „fou furieux“ konnte man bei der Empfindlichkeit des französischen Volkes nicht gefaßt sein. Nach dem gründlichen Mißerfolge der französischen Regierung in der egyptischen Frage ist das Kabinet Freycinet wohl das geeignetste, um wenigstens einen Rückzug mit Ehren zu bewerkstelligen und die totale Frontveränderung der Westmächte möglichst geschickt zu maskiren. Ob das eventuelle Zustandekommen der von England und Frankreich beantragten Botschafter-Konferenz die schlimme Lage der beiden in böser Stunde Alliirten wesentlich verbessern werde, bleibe dahingestellt. Die nachträgliche reuige Unterwerfung unter den Willen der europäischen Mächte ist doch nichts Anderes als ein Eingeständniß der erlittenen vollkommenen Niederlage und kann durch keinerlei subtile Verklausulirungen mehr beschönigt werden. Die englischen und französischen Blätter führen auch diesbezüglich eine sehr offene Sprache.

In dem Befinden des päpstlichen Nuntius, Mgr. Czacki, ist noch keine Besserung eingetreten. In Rom ist, wie dem „Français“ berichtet wird, davon die Rede, interimistisch den Mgr. Palotti an die Spitze der pariser Nuntiatur zu stellen. Der Vatikan muß doch in Frankreich sehr dringende Geschäfte haben, wenn er schon an die Ernennung eines neuen Vertreters denkt, während der bisherige noch nicht einmal von den Aerzten aufgegeben ist.

Der Rath der irischen Homerule-Liga hielt in Dublin eine Sitzung unter dem Vorsitze des Lordmayors der irischen Hauptstadt und faßte auf Antrag des Parlamentsmitgliedes Sullivan folgenden Beschluß:

„Wir beklagen und verdammen die Einbringung neuer beispielloser Zwangsmaßregeln für Irland seitens der Regierung, und drücken unsere Ueberzeugung aus, daß nicht durch Maßregeln, welche die öffentliche Freiheit einschränken und dem Geiste der Verfassung zuwider sind, der Frieden und die Wohlfahrt Irlands gefördert oder gesichert werden können, sondern vielmehr dadurch, daß unserem Lande sein unbezweifeltes Recht, für seine eigenen inneren Angelegenheiten durch Vermittelung eines irischen Parlaments Gesetze zu geben, zugestanden wird.“

Trotzdem die gegen die „Freiheit“ anhängig gemachte Klage sich auf den aus Anlaß der Ermordung Lord Cavendish's und Mr. Burke's veröffentlichten Artikel „Der Rebellen Antwort“ stützte, trotzdem es also gewagt erscheinen mußte, dieses „heikle“ Thema abermals und zwar ganz im Sinne des inkriminirten Artikels vor der Oeffentlichkeit zu behandeln, geschah dies dennoch, und zwar in einer Versammlung von Londoner Sozialrevolutionären mit der Tagesordnung: „Das Attentat in Irland“. In welchem Sinne die verschiedenen Redner sich äußerten, welche in dieser Versammlung das Wort ergriffen, ergiebt sich am besten aus nachstehender, mit Stimmeneinheit angenommener Resolution:

„In Anbetracht der maßlosen Vergewaltigung des irischen Volkes durch die englische Regierung, in Erwägung der namenlosen Gräuelthaten und Verbrechen, welche England dem unglücklichen Irland gegenüber im Laufe der Jahrhunderte bis in die jüngste Zeit hinein sich hat zu Schulden kommen lassen, erklärt die heutige Versammlung, daß sie in der Beseitigung Lord Cavendish's und Mr. Burke's seitens der wackeren irischen Rebellen kein Verbrechen, sondern einen Akt kühner Volksjustiz, eine That der berechtigten Nothwehr erblickt, welche um so zeitgemäßer war, als sie gerade in demselben Augenblick sich vollzog, wo die bisherigen Häupter der irischen Agrarbewegung im Begriff standen, mit der englischen Regierung einen schuftigen Pakt abzuschließen. Aus diesem Grunde erklärt sich die heutige Versammlung von Londoner Sozialrevolutionären bezüglich jener That solidarisch mit den irischen Revolutionären, welchen sie ihre herzlichen Brudergrüße entbietet.“

Parnell hat von den Führern der irischen Landliga in Newyork folgende Kabeldepesche erhalten: „Die Meldungen von Spaltungen zwischen Ihnen und Dillon und Davitt sind höchst entmuthigend. Eine extreme Politik wird als gefährlich erachtet. Ein einiges gemäßigtes Handeln wird, wir sind dessen überzeugt, von den Irisch-Amerikanern gewünscht.“

Mr. Gladstone und Sir William Harcourt haben der „Times“ zufolge aus einer Privatquelle die Mittheilung erhalten, daß in einer jüngst in London abgehaltenen Versammlung von Irländern, in welcher die Morde in Dublin gebilligt wurden, ein anwesender Irländer mit großem Nachdruck ausrief: „Ich hoffe, Gladstone wird der nächste sein!“ — eine Bemerkung, welche mit großem Beifall aufgenommen und von den Zuhörern keineswegs als Scherz verstanden worden sei.

Während der Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin von Wales in Leicester am Pfingstmontag behufs Eröffnung eines neuen Parks, bahnte sich, wie man der „Post“ meldet, ein Betrunkener durch die Polizei-Eskorte einen Weg zur prinzlichen Equipage und legte die Hände auf dieselbe. Der Adjutant versetzte demselben einen Streich mit der flachen Säbelklinge. Die Prinzessin, deren Hand er zu erfassen suchte, stieß denselben mit dem Sonnenschirm zurück. Der dreiste Geselle wurde verhaftet, erklärte auf der Polizeistation, er habe gewettet, daß er der Prinzessin die Hand schütteln würde. Derselbe erhielt sieben Tage Gefängniß. Der Vorfall erregt um so mehr Aufsehen, als die städtischen Behörden um besondere Vorsichtsmaßregeln ersucht waren, da der Regierung Mittheilung von einem in Leicester beabsichtigten Attentat auf den Prinzen geworden.

In Serbien haben in diesen Tagen die durch den Austritt der Radikalen aus der Skupschtina nothwendig gewordenen Neuwahlen stattgefunden. Es ist der ministeriellen Partei gelungen, sechs Sitze zu erobern, und außerdem macht sie sich Hoffnung darauf, daß von zehn neugewählten Mitgliedern, deren politische Richtung noch unbekannt ist, mindestens die Hälfte zu ihren Freunden gehört. Bestätigt sich diese Berechnung, so würde es den Radikalen unmöglich sein, noch einmal durch einen Austritt die Beschlußunfähigkeit der Skupschtina möglich zu machen. Die Eröffnung der Skupschtina sollte gestern stattfinden, sie ist aber, wie ein Telegramm aus Belgrad meldet, bis Montag vertagt worden.

In Bulgarien werden große Hoffnungen an die Rückkehr des Fürsten Alexander geknüpft. Eine Ministerkrisis scheint nicht zu den Unmöglichkeiten zu gehören, nachdem zwischen dem Präsidenten des Staatsrathes, Ikonomow, und dem Ministerium erhebliche Meinungsdifferenzen entstanden sind, die zum Rücktritt der Minister Natschevics und Scheljeskovics führen könnten. Die Aussöhnung des Fürsten Alexander mit den russischen Panslavisten scheint nach Allem, was aus Petersburg und Sofia berichtet wird, der Preis für die Rückberufung Hitrowos gewesen zu sein. Der Fürst soll einige russische Offiziere und Professoren zum Eintritte in bulgarische Staatsdienste bewogen haben.

Zur egyptischen Frage bringt die „Köln. Ztg.“ folgendes Telegramm aus Berlin: Das vorgebliche völlige Einvernehmen Frankreichs und Englands in der egyptischen Frage geht nach zuverlässiger Mittheilung vorläufig nicht über den einen Punkt der Zusammenberufung einer Botschafterkonferenz in Konstantinopel hinaus. Es läßt sich aber jetzt schon vorhersehen, daß für den Fall des Zustandekommens dieses Planes Frankreich in Konstantinopel zur Wiederherstellung der Ordnung in Egypten ganz andere Vorschläge machen würde als England, und ebenso, daß der Sultan nach der Behandlung, die ihm von den Franzosen und Engländern zu Theil geworden ist, schwerlich irgend welchen Eifer zeigen wird, den Gegensatz zwischen den Westmächten auszugleichen. Da nun andererseits die Ostmächte fest entschlossen zu sein scheinen, nur gemeinschaftlichen Vorschlägen Englands und Frankreichs ihre Zustimmung zu geben, so ist es wahrscheinlich, daß die egyptische Frage die europäische Diplomatie noch recht lange in Athem halten wird, ganz abgesehen

von dem gewiß denkbaren dritten Falle, daß England und Frankreich gemeinschaftliche Vorschläge bringen, die wiederum der Sultan nicht annehmen könnte.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" gemeldet wird, soll Oesterreich auf die Einladung Frankreichs zu der Konferenz in Konstantinopel erwiedert haben, daß es geneigt sei, die Einladung anzunehmen, sich aber, bevor es definitiv antworte, mit den übrigen Mächten benehmen müsse.

Auch Rußland hat bereits der von den Westmächten vorgeschlagenen Botschafterkonferenz seine volle Zustimmung gegeben. „Der Vorschlag entspricht", wie sich das halbamtliche „Journal de St. Pétersbourg" ausdrückt, „den Ansichten des russischen Kabinets und seinem historischen Programm, da die Konferenz die Befestigung des europäischen Konzerts in sich schließt, welches bei jeder den Orient berührenden Frage in Anwendung gebracht werden muß."

Einer pariser Meldung der „Köln. Ztg." zufolge hätte auch Italien seine Bereitwilligkeit zur Theilnahme an der Konferenz schon avisirt. Es stände demnach nur noch die Willensäußerung Deutschlands aus, von dessen Zustimmung freilich in erster Reihe das Zustandekommen der Konferenz bedingt ist. Aus dem Tenor der österreichischen Antwort läßt sich indeß annehmen, daß auch Deutschland im Prinzip der Konferenz nicht widerstrebt; die formale Rückäußerung dürfte so lange zurückgehalten werden, bis auch die Theilnahme seitens der Pforte sicher gestellt ist.

Wie ein Privat-Telegramm aus Paris der „Voss. Ztg." berichtet, haben sämmtliche Mächte, Deutschland als eine der ersten, den Konferenzvorschlag der Westmächte schon acceptirt. Zur Konferenz werden keine Spezialgesandten ernannt, sondern die in Konstantinopel beglaubigten Botschafter bevollmächtigt. Die erste Sitzung der Konferenz dürfte bereits am Montag stattfinden.

Einem Briefe aus Kairo, dessen Schreiber mit den egyptischen Verhältnissen seit langen Jahren genau vertraut ist, entnimmt der „Berl. Börsen-Courier" folgende Einzelheiten, welche von allgemeinem Interesse sein dürften:

Die Stimmung in der egyptischen Hauptstadt ist für die europäische Einwohnerschaft die denkbar unbehaglichste. Ohne daß ein greifbarer Anlaß zu Besorgnissen genannt werden könnte, fühlt man sich doch im höchsten Grade unsicher, und wer irgend kann, verläßt die Stadt. Erst kürzlich gaben an einem einzigen Tage zweihundert Personen ihr hiesiges Domizil auf, um nach Europa zurückzukehren, und der Strom der Rückwanderung läßt durchaus noch nicht nach. Die Araber, deren bescheidene Haltung sonst jedes Lob verdiente, haben plötzlich ein Selbstbewußtsein gewonnen, welches schon an Ueberhebung streift und in Anbetracht ihrer numerischen Ueberlegenheit Ausschreitungen gegen die Europäer erwarten läßt. Sie verkaufen ihre Waaren an den Ausländer mit kaum verhehltem Widerwillen, wobei ihr Haß sich in übermäßiger Preissteigerung bezahlt macht. Nicht ihre Geberden, aber ihre Blicke sind drohend, und ihr Fanatismus scheint von jener kalten Art, welche am grausamsten und am meisten explosibel ist. Die Straßen-Aufzüge mit grünen Fahnen nähren den religiösen Eifer in bedenklicher Weise, und wenn dieser Eifer vorläufig auch noch still ist, so bedarf es doch nur eines unberechenbaren Anstoßes, um die Stille in offenen Tumult umzuwandeln. . . .

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 3. Juni.

Die Kommission des Reichstags für die Versicherungsgesetze trat Sonnabend in die Spezialdiskussion des Krankenkassengesetzes ein und nahm zunächst die §§ 1, 2 und 3, in denen das Prinzip des allgemeinen Kassenzwanges ausgesprochen wird, einstimmig mit einigen Abänderungsanträgen an. Die liberalen Abgeordneten erklärten sich für den Zwang unter der Beschränkung, daß ihnen für spätere Abstimmungen in Bezug auf sonstige Zwangsmaßregeln nicht präjudizirt sei. Zu einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte gab ein Antrag des Dr. Lasker Anlaß, der zunächst wegen des innigen Zusammenhanges der Vorlage mit dem Unfallversicherungs-Gesetz nach der ersten Lesung des Krankenkassengesetzes die erste Lesung des Unfallgesetzes vorgenommen sehen wollte. Die Entscheidung darüber wird bis zum Schluß der Spezialdiskussion ausgesetzt. Von den angenommenen Abänderungsanträgen ist zu nennen ein Antrag Dr. Gutfleisch, Betriebsbeamte nur dann unter Kassenzwang zu stellen, wenn sie nicht mehr als 5 Mark täglich verdienen. In § 2 wurde nach gleichlautenden Anträgen der Abgg. Eberty und v. Wendt die Bestimmung gestrichen, daß die höhere Verwaltungsbehörde einen Zwang zur Erweiterung der Versicherungspflicht auf andere Kategorien von Arbeitern bei den Gemeinden ausüben könne. Ein Antrag Wichmann, auch die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter unter den allgemeinen Versicherungszwang aufzunehmen, ward abgelehnt. Die Spezialdiskussion über die Gemeindekrankenversicherung, §§ 4 ff., mußte abgebrochen werden, da auf Anfrage des Dr. Paasche der Regierungskommissar erklärt hatte, der in § 1 ausgesprochene Kassenzwang beziehe sich nur auf Arbeiter während ihrer Beschäftigung in den verpflichteten Gewerben. Dadurch wird ein beträchtlicher Theil zu Beiträgen Verpflichteter doch zeitweise ohne Unterstützungsansprüche sein, und sollen zur Beseitigung dieses Mißstandes für die nächste Sitzung Anträge formulirt werden.

— Die Gewerbe-Kommission des Reichstags beschäftigte sich am Sonnabend mit dem § 35 der Gewerbenovelle, welcher in bunter Reihe von den Tanz-, Turn- und Schwimmlehrern, von den sog. Rechtskonsulenten und Winkeladvokaten, von den Trödlern, von den Händlern mit Dynamit und anderen Sprengstoffen, von den Gesinde- und Stellenvermittlern und endlich auch von den Auktionatoren handelt. Allen diesen Personen soll der Gewerbebetrieb untersagt werden können, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb darthun. Zahlreiche Amendements der Liberalen suchten diese Ausdehnung des polizeilichen Ermessens abzuschwächen, jedoch ohne Erfolg; im Gegentheil wurden auf Antrag des klerikalen Abg. v. Schalscha die Inhaber von Badeanstalten in den Kreis der polizeilich zu bevormundenden Gewerbe mit hineingezogen. Noch weiter ging aber ein Antrag des Abgeordneten Ruppert, welcher die gewerbsmäßige Vermittelung von Immobiliarverträgen, Darlehnen und Heirathen und von der gewerbsmäßigen Auskunftsertheilung über die Vermögens- und Kreditverhältnisse Anderer unter die von dem § 35 betroffenen Gewerbebetriebe mit aufnimmt. Der bayrische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Geh. Rath Hermann, unterstützte diesen höchst bedenklichen Antrag, welcher sich ja nicht blos gegen unsolide Agenten, sondern ebenso gut gegen Bankinstitute, Bankiers, Vorschußvereine 2c. richtet; während der preußische Bevollmächtigte, Geh. Rath Bödiker, interpellirt von dem Abg. Dr. Baumbach, welch Letzterer auf die Tragweite einer solchen Bestimmung hinwies, sich nicht für legitimirt erklärte, sich Namens der verbündeten Regierungen hierüber auszusprechen. Auch die Abgeordneten Büchtemann und Kochhann sprachen lebhaft dagegen, gleichwohl wurde der Antrag Ruppert mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen, ebenso wie der § 35 der Regierungsvorlage. Zwei liberale Abgeordnete, die Herren Munkel und Schläger, fehlten in der Sitzung.

Locales und Provinzielles.

Posen, den 5. Juni.

r. **Der Posener Provinzial-Landwehrverein** umfaßte nach dem Generalrapport pro 1880 58 Landwehr- resp. Kriegervereine der Provinz Posen mit 7974 Mitgliedern. Seitdem ist der Kriegerverein Paradies-Jordan mit 120 Mitgliedern ausgeschieden, dagegen neu hinzugetreten sind die Landwehr-, resp. Kriegervereine Friedenhorst, Labischin, Racot, Strelno, Schildberg und Zirke mit zusammen 569 Mitgliedern. Im Ganzen umfaßt der Provinzialverband nach den pro 1881 eingegangenen Jahresrapporten 63 Landwehr- resp. Kriegervereine mit 8232 Mitgliedern. Darunter befinden sich 333 Ehrenmitglieder, 309 Offiziere und 7590 Kameraden vom Feldwebel resp. Wachtmeister abwärts. Von der Zahl der Mitglieder gehören 5575 der evangelischen, 2230 der katholischen, 427 der mosaischen Religion an. Von den 63 Vereinen befinden sich nur 49 im Besitz von Sterbekassen, aus denen die Hinterbliebenen der verstorbenen Mitglieder Sterbegelder oder Beihilfen zu den Begräbnißkosten erhalten. Zur Leitung und Verwaltung des Provinzialverbandes ist der jedesmalige Vorstand des Posener Landwehrvereins gewählt, welcher mithin den Bundesvorstand bildet. Derselbe besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: General-Landschaftsdirektor, Major a. D. Staudy, Intendanturrath, Hauptmann d. L. Zander, Vorsitzende; Kaufmann Kahlert, Schriftführer und Redakteur der Landwehrzeitung, Eisenbahnsekretär Collatz, Rendant der Bundeskasse, Eisenbahnsekretär Abram, Gasinspektor Baumert, Büchsenmacher Borsch, Kaufmann Domagalski, Stadtsekretär Lieutenant v. Geißler, Pfandleih-Inspektor Hannebohm, Kaufmann Kirsten, Registrator Lange, Wagenfabrikant Martin, Stadtsekretär Stenzel.

Folgende Landwehr- resp. Kriegervereine gehören zu dem Verbande: Bentschen, Bojanowo, (189 Mitglieder), Borek, Czarnikau, Czempin, Dobrzyca, Exin, Fraustadt, (160 Mitglieder), Friedenhorst, Gnesen, (183 Mitglieder), Görchen, Heiersdorf-Kabel, Jarotschin, Inowrazlaw (182 Mitgl.), Jutroschin, Kempen (161 Mitgl.), Kosten (144 Mitgl.), Krotoschin (181 Mitgl.), Koschmin, Kobylin, Kriewen, Kurnik, Kostrzyn, Labischin, Lissa (437 Mitgl.), Lobsens, Moschin, Mogilno, Murowana-Goslin, Nakel, Neustadt a. W., Neustadt b. P., Neutomischel, Obornik, Obersitzko, Pinne, Pleschen (125 Mitgl.), Posen (1750 Mitgl.), Punitz (120 Mitgl.), Rawitsch (301 Mitgl.), Reisen (112 Mitgl.), Rogasen (109 Mitgl.), Ritschenwalde Racot, Samter, Santomischel, Schmiegel (262 Mitgl.), Schwerin a. W. (321 Mitgl.), Schroda, Strelno (118 Mitgl.), Schwersenz, Schocken, Stenschewo, Schrimm, Schubin, Schildberg, Tirschtiegel, Tremessen, Wreschen (170 Mitgl.), Wongrowitz (114 Mitgl.), Zerkow, Zirke (180 Mitgl.), Zduny (125 Mitgl.).

r. **Der Kurpfuscher Jozefowski** hierselbst, welcher sich eines starken Zulaufes aus den ungebildeteren polnischen Volksschichten erfreut, hat bekanntlich bereits mehrmals mit den Gerichten zu thun gehabt. Das erste Mal war er vom hiesigen Schöffengericht, wenn wir nicht irren, zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt, in der Berufungs-Instanz aber freigesprochen worden. Das zweite Mal wurde er von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts im Februar d. J. zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt; die gegen dies Erkenntniß beantragte Revision wurde vom Reichsgericht abgelehnt und ist seitdem das Erkenntniß rechtskräftig geworden. Jozefowski reiste nun nach Berlin und wußte, wie er selbst erzählt, den Polizeipräsidenten v. Madai, der ihn als ehemaliger Landrath des Kreises Kosten, in welchem früher Jozefowski wohnte, noch kennt, zu bewegen, ihm eine Audienz beim Kaiser zu verschaffen, welchem er sein Gesuch um Begnadigung vortrug. Die Folge der Audienz war, daß in diesen Tagen beim hiesigen Gericht aus dem Kabinet des Kaisers ein Schreiben eintraf, nach welchem die Vollstreckung des Urtheils vorläufig ausgesetzt, und die Akten nach Berlin eingesandt werden sollen. — Inzwischen zieht sich über dem Haupte Jozefowski's, welcher jetzt in seiner Behausung sogar eine Klinik eingerichtet hat, ein neues Ungewitter zusammen. Wie nämlich neulich bereits kurz mitgetheilt, hatte ein hiesiger Fuhrmann in Folge eines Falles vom Wagen das Bein gebrochen, hatte sich sodann zu Jozefowski in die Kur begeben, war aber kurze Zeit darauf gestorben. In Folge einer Denunziation fand nun auf Requisition der Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Leiche des Fuhrmanns, welche auf dem Johannis-Kirchhofe beerdigt worden war, am 1. d. Mts. in Anwesenheit einer Gerichtskommission statt, und die Leiche wurde nach der gerichtlichen Obduktionshalle gebracht. Von dem Resultat der Obduktion wird es abhängen, ob gegen Jozefowski die Untersuchung angestrengt werden wird.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Liegnitz,** 3. Juni. [Wollmärkte.] Angefahren 1900 Ztr. feine, 700 Ztr. mittlere, 350 Ztr. grobe Dominialwollen, 60 Ztr. feine, 480 Ztr. mittlere, 160 Ztr. grobe Rustikalwollen. Wäsche gut. Preise 3—5 M. niedriger als im Vorjahre, in Ausnahmefällen höher. Gezahlt wurden für feine Dominialwollen 205—225 M., für mittlere und grobe 160—190 M.; für feine Rustikalwollen 160—165 M., für mittlere 152 M., für grobe 126—132 M. Lebhaftes Geschäft.

** **London,** 3. Juni. [Wolle.] In der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 4. Juni. Se. k. Hoheit Prinz Karl hat gestern Abend hier, wo übernachtet werden sollte, nach Aufhebung des Diners das Unglück gehabt, das Bein zu brechen.

Wien, 3. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Grafen Wimpffen zum Botschafter in Paris, des Grafen Ludolf zum Botschafter beim italienischen Hofe und des Grafen Dubsky zum Gesandten in Madrid.

Wien, 3. Juni. Die österreichische Kreditanstalt theilte heute dem Finanzministerium mit, daß sie von dem Rechte der Option auf die behufs Bedeckung des Pazifikationskredits zu emittirenden 9,829,000 Fl. 5prozentiger österreichischer Papierrente zum Course von 92 Fl. 12½ Kr. Gebrauch mache.

Wien, 4. Juni. Das „Fremdenblatt" bestätigt, daß der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky, bei der gestern Mittag erfolgten Ueberreichung des formellen Vorschlags einer Botschafterkonferenz durch die Botschafter Englands und Frankreichs erklärt habe, diesen Vorschlag im Prinzipe anzunehmen in der Voraussetzung, daß auch die anderen Mächte zustimmen würden.

Lemberg, 4. Juni. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht von der Aufstellung eines Militärkordons an der russischen Grenze zur Hintanhaltung der Einwanderung der jüdischen Bevölkerung aus Rußland ist unbegründet. Es ist nur eine strengere Handhabung der Vorschriften über den Grenzverkehr angeordnet und die Gensdarmerie angewiesen worden, darüber zu wachen, daß die Juden nur an den erlaubten Punkten über die Grenze gehen.

Rom, 2. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Aeußern, Mancini, er werde die Interpellation Vollaro's über die egyptische Frage am nächsten Montag beantworten.

Paris, 3. Juni. Die Kammer der Deputirten beschloß mit 301 gegen 146 Stimmen, als Zeichen der Trauer um den Tod Garibaldi's die heutige Sitzung aufzuheben. (Proteste auf der Rechten.) Die Sitzung wurde aufgehoben.

Paris, 4. Juni. Der „Agence Havas" wird aus Konstantinopel gemeldet, die Pforte habe die Einladung zur Konferenz zwar nicht abgelehnt, indeß den Wunsch ausgesprochen, die Mächte möchten das Resultat der Mission Derwisch Pascha's abwarten.

Lüttich, 4. Juni. In einer heute stattgehabten Wähler-Versammlung hielt der Minister des Auswärtigen Frère-Orban eine längere sehr beifällig aufgenommene Rede, in welcher er zunächst des gehässigen Auftretens der Geistlichkeit gegenüber dem Gesetze über den Elementarunterricht gedachte. Sodann ging der Minister zu der Frage wegen der Wahlreform über und führte aus, eine solche Reform sei allerdings nothwendig, man müsse aber mit einer Reform der Kommunal- und Provinzialwahlen beginnen. Was die Revision des Artikels 47 der Verfassung angehe, so handele es sich um eine Frage deren Lösung gegenwärtig ganz unmöglich sei.

London, 3. Juni. Der „Times" wird aus Kairo vom heutigen Tage gemeldet: Eine zahlreiche Deputation von Beduinen-Häuptlingen begab sich heute in das Palais des Khedive und versicherte denselben ihrer Ergebenheit gegen seine Person. Die Häuptlinge erklärten, sie würden es mißbilligen, wenn Fremde kämen, um das Land zu besetzen, sie hegten aber freundschaftliche Gefühle gegen diejenigen, welche kommen würden, um lediglich die Ordnung wiederherzustellen.

Petersburg, 3. Juni. Großfürst Alexis besuchte gestern die Ausstellung in Moskau. — Der Botschafter v. Nowikow hatte gestern eine Audienz beim Kaiser.

Petersburg, 4. Juni. Der Kaiser besuchte gestern, am Sterbetage seiner Mutter, der Kaiserin Maria Alexandrowna, Vormittags die Peter-Paul-Kathedrale und wohnte daselbst der Seelenmesse bei. Später stattete der Kaiser den Großfürsten im Winterpalais Besuche ab und kehrte sodann nach Petershof zurück.

Petersburg, 4. Juni. Der „Regierungsanzeiger" meldet: Die Botschafter Frankreichs und Englands begaben sich gestern zu dem Minister des Auswärtigen, von Giers, und überreichten demselben eine identische Note, in welcher der Zusammentritt einer Konferenz in Konstantinopel vorgeschlagen wird, um die egyptische Angelegenheit in Gemäßheit des im vergangenen Februar von den Großmächten angenommenen Prinzipes zu ordnen. Die kaiserliche Regierung hat diesem Vorschlage zugestimmt.

Das „Journal de St. Pétersbourg" erklärt die Mittheilung des „Romanul", daß der Vorschlag Barrère's in der Donaukommission von allen Mächten angenommen worden sei, in dieser kategorischen Form für unrichtig.

Konstantinopel, 3. Juni. Derwisch Pascha, Lebib Effendi und ein Ulema sind heute Abend auf der Yacht „Azzedin" nach Alexandrien abgereist. Der englische und der französische Botschafter haben die Pforte in einer identischen Verbalnote zur Theilnahme an der Botschafterkonferenz eingeladen.

Konstantinopel, 3. Juni. Eine Note der Pforte an die Botschafter theilt denselben mit, daß Derwisch Pascha und Lebib Bey, früher erster Sekretär des Sultans, heute, mit unbeschränkten Vollmachten versehen, nach Egypten abreisen werden.

Konstantinopel, 3. Juni. (Meldung der „Agence Havas.") Der Minister des Aeußern, Said Pascha, theilte den Botschaftern Frankreichs und Englands die Abreise eines türkischen Kommissars nach Egypten behufs Ausübung einer versöhnlichen Mission bei den militärischen Chefs mit. Der Kommissar sei Träger eines eigenhändigen Schreibens des Sultans.

Konstantinopel, 3. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Botschafter der Mächte wurden heute auf die Pforte berufen, wo ihnen die erfolgte Abreise der türkischen Kommissäre nach Egypten mitgetheilt wurde. Dieselben hätten den Auftrag, eine Aussöhnung zwischen Arabi Bey und dem Khedive Tewfik herbeizuführen und die Ruhe im Lande wieder herzustellen. Der Botschafter Lord Dufferin theilte dem Minister des Auswärtigen, Granville, telegraphisch mit, die Dispositionen des Sultans ließen eine Vertagung der Konferenz nützlich erscheinen.

Konstantinopel, 4. Juni. Nach der gestern der Pforte gemachten englisch-französischen Verbalmittheilung soll sich die in Aussicht genommene Botschafterkonferenz mit folgenden Punkten beschäftigen: 1. Ergreifung von Maßregeln zur Aufrechthaltung der Rechte des Sultans und des Khedive. 2. Bestätigung der internationalen Abmachungen und der daraus Frankreich und England resp. Frankreich, England und den übrigen Mächten gegenüber

resultirenden Verbindlichkeiten. 3. Entwickelung der egyptischen Institutionen und Achtung der durch Firmans garantirten Freiheiten.

Konstantinopel, 4. Juni. (Meldung der „Agence Havas.“) In Beantwortung der englisch-französischen Aufforderung zur Konferenz telegraphirte die Pforte gestern Abend ihren Botschaftern in London und Paris, daß sie angesichts der Entsendung einer Mission nach Egypten den Zusammentritt einer Konferenz für inopportun halte. In einem früheren Zirkular hatte die Pforte ihre Vertreter über die von den Botschaftern betreffs Egyptens gemachten Mittheilungen verständigt.

Belgrad, 4. Juni. Die gesammte Majorität der Skupschtina hatte heute eine Audienz beim Könige. Der Verifikationsausschuß hielt heute eine Sitzung ab. Es wurden wenige Vollmachten seitens der Oppositionellen übergeben.

Kairo, 3. Juni. (Meldung der „Agence Havas“.) Vierzehn hervorragende Beduinen-Häuptlinge erschienen vor dem Khedive und versicherten ihm, wenn die Türken kämen, um die Ordnung wiederherzustellen, würden sie ihre Verbündeten sein; kämen sie aber, um das Land zu besetzen, so wären sie deren entschiedenste Feinde.

Die Einnahme von Khartum wird dementirt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 3. Juni. Das Waaren-Geschäft war in der verflossenen Woche bei recht regem Abzuge ruhig und haben nur in Matjes-Hering Umsätze von Belang stattgefunden.

Fettwaaren. Baumöl. Die italienischen Berichte lauten in Folge günstigerer Ernteaussichten etwas ruhiger, hier haben sich die Preise noch behauptet. Der Abzug von Transitolager betrug 120 Ztr. Die Notirungen sind für Gallipoli 40 M. gef., anderes italienisches Oel 39 M., Malaga 38,50 M., Corfu 37,35 M. tr., Speiseöl 60—68 M. tr. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 30,00 Mark verst. gef., Palmöl fest, Lagos 35 M., old Calabar 34 50 Mark verst. gef., Palmkernöl 28,50 M. verst. gef., Kokosnußöl fest, Cochin 38 M., Ceylon in Oxhoften 33,50 M.. in Pipen 32 M. verst. gef., Talg fest, Russisch gelb Lichten- 51 M. gef., Seifen- 49,50 M. gef., Australischer bei sehr kleinem Lager und höheren Londoner Offerten 45—46,00 M. nach Qualität bez., 45—45,50 M. nach Qualität gef., Olein, Zufuhr 630 Ztr., Petersburger Newsky 37 M. verst. gef., inländischer 30—31 M. gef., Schweineschmalz trotz neuer Zufuhr, da hiesige Preise unter amerikanische Bezugspreise st hen, sehr fest. Vom Transito-Lager gingen 375 Ztr. ab, und zugeführt wurden seewärts 1700 Ztr. Wilcox 57 M. bez., 57,20 M. tr. bez., 57,50 M. gef., Fairbank und andere Marken 56,75 M. tr. bez., 57 M. gef., amerik. Speck bei einem Abzug von 230 Ztr. vom Transitolager ebenfalls sehr fest, short clear 62 M. bezahlt, long backs 63 M. bez. verzollt mit Attest. Thran unveränd. fest, von Dänemark wurden 1177 Ztr., von Norwegen 437 Ztr. zugeführt. Die Notirungen sind für Berger Leber- 68 M. gef., blanker 88 M. gef., Medizinal- 106 M. gef. per Tonne verst., Kopenhagener Robben- 43 M. verst. gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gefordert.

Leinöl. Zufuhr 606 Ztr., Tendenz ruhig. Notirungen sind für Englisches 29,25 M. gefordert, Preußisches 29,25 M. gef. per Kassa ohne Abzug.

Petroleum. Die amerikanischen Offerten waren zu Anfang der Woche erheblich niedriger, hier fehlte es jedoch an Abgeber, zum Schluß der Woche war der Markt wieder fest. Loko 7,1 Mark trans. bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 25. Mai d. J.	26,231 Brls.
Versand vom 25. Mai bis 1. Juni d. J.	2292 „
Lager am 1. Juni d. J.	23,939 Brls.

gegen gleichzeitig in 1881: 17,021 Brls., in 1880: 8007 Brls., in 1879: 12,451 Brls., in 1878: 3542 Brls., in 1877: 9837 Brls., in 1876: 6579 Brls. und in 1875: 3431 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 2. Juni d. J. betrug 70,240 Barrels gegen 67,174 Brls. in 1881, 58,405 Brls. in 1880 und 36,649 Brls. in 1879.

Erwartet werden 10 Ladungen mit 29,705 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1882 Barrels	1881 Barrels
Stettin	am 1. Juni	53,644	17,021
Bremen	„ 27. Mai	687,557	462,607
Hamburg	„ 27. „	289,151	131,431
Antwerpen	„ 27. „	261,375	202,048
Rotterdam	„ 27. „	83,302	26,239
Amsterdam	„ 27. „	59,878	106,041
	Zusammen	1,434,907	945,387

Alkalien. Pottasche behauptet, Ia Casan 23,50 M. bez., 24 M. geford., inländische 23—26 M. nach Qualität und Stärke gefordert, Soda unverändert. Die Notirungen sind für calcinirte Tenantsche 7 Mark trans. gef., Newcastler 6,50 bis 9 M. transito nach Qualität und Stärke gefordert, crystallisirte 3,30 M. tr. per Brutto-Ztr. bez., 3,35 Mark gefordert.

Harz stille, amerikanisches braun bis good strained 6 Mark gef., bei Partien 5,75 M., helles 6,50—7,50 M. gef., französisches 7 bis 8,50 Mark nach Qualität gefordert.

Kaffee. Der Import letzter Woche betrug 1220 Ztr. und vom Transito-Lager hatten wir einen Abzug von 960 Ztr. An den europäischen Importplätzen macht sich ein angenehmerer Ton bemerkbar, in Folge besserer Berichte von Rio und Santos. Auch die holländischen Märkte bewegen sich leichter, indem eine gute Nachfrage für Auktions-Kaffee's fortdauert. An unserm Platze verlief das Geschäft noch ruhig, wie gewöhnlich so kurz nach dem Feste, es herrscht aber eine günstige Stimmung für den Artikel, weil die Preise billig sind. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90—105 Pf., Java braun bis fein braun 100—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blank 70—85 Pf., grün bis fein grün 70—80 Pf., fein Campinos 55—60 Pf., Rio, fein 52 bis 55 Pf., gut reell do. 46 bis 50 Pf., ordinär do. und Santos 40 bis 45 Pf. tr.

Reis. Preise sind unverändert. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 M., Rangoon Tafel- 14—16 M., Rangoon und Arracan, gut 12—14 M., ordinär 10,50 bis 13 M., Bruchreis 8—10 M. trans.

Südfrüchte. Rosinen höher, 26,50 M. tr. bez., 27 M. geford., Korinthen unverändert, 22—23 M. tr. gef., Mandeln süße Palma, Girgenti und Bari 92 Mark, süße Avola 104 Mark, Alicanti 106 M., bittere Bari 95 M. versteuert gef.

Gewürze. Pfeffer ruhig, 56 Mark transito bezahlt, Piment höher 43 M. tr. bez., 44 M. tr. gef., Cassia lignea 69 Pf. versteuert gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19,50 M. bez., Cassia flores 90 Pf., Macis-Blüthen 2,60 Mark, Macis-Nüsse 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 2,30 M., Cardamom 8,50—9 M., weißer Pfeffer 1,20 M., Nelken 1,35 M. Alles versteuert gef.

Zucker. Rohzuckern ohne Geschäft, raffinirte Zuckern bei guter Bedarfsfrage fest.

Syrup fest, Kopenhagener 19,50 M. transito gefordert, Englischer 17 bis 19 M. trans. gef., Candis 11,50—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 12,50 M. gef.

Hering. Das Geschäft war in letzter Woche ziemlich belebt und haben besonders rege Umsätze in den angekommenen 2633 Tonnen neuen Matjes stattgefunden, welche bei lebhafter Kauflust zu Preisen von 40—65 M. verst. pr. To. schlank bis auf Kleinigkeiten vom Bord geräumt wurden. Die Qualität ist trotz der frühen Jahreszeit überraschend schön, und läßt der Fisch an Reife und Fettgehalt nichts zu wünschen übrig. In alten Schotten war der Umsatz ebenfalls nicht unbedeutend. Die Notirungen sind für Schotten, Crown- und Fullbrand 39 M. tr. bez. und gef., Matties Crownbrand 35—36 M. tr. gef., Ihlen Crownbrand 31,50 M. tr. bez. und gef. Von norwegischem Hering wurde bei lebhafter Frage die geringe Zufuhr schlank vom Bord geräumt. Kaufmanns- 24—27 M., groß mittel 26—28 M., reell mittel 23—25 M., mittel 16 bis 21 M., klein mittel 13—15 M. tr. gefordert und Bornholmer Küstenhering 28 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 25. Mai bis 1. Juni d. J. 1710 To. versandt, der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 2. Juni beträgt somit 73,751 To. gegen 79,896 To. in 1881, 52,774 To. in 1880, 64,223 To. in 1879, 75,982 To. in 1878, 50,264 To. in 1877, 93,516 To. in 1876 und 67,225 To. in 1875.

Sardellen fest. Die Fangberichte Hollands lauten scheinbar besser, obgleich der Fisch sehr ungleich und groß ausfallen soll. Alte Jahrgänge sind mehr beachtet. 1881er 108 M., 1876er und 1875er 165 M. per Anker gefordert.

Steinkohlen. Obgleich die Preise in England fest und Schiffsräumte zur Verladung knapp sind, so bleibt unser Markt matt und leblos. Große Westhartley 51 bis 53 M., große Schotten 43—45 M., Schmiedekohlen 45—48 M., Nußkohlen 40—42 M., Small 30—32 M. gef., Coaks, Englischer Schmelz- 42—43 M., Gas- und Fabrik- 30 M. gef. Schlesische und Böhmische Kohlen stille. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
3. Nachm. 2	761,7	SO mäßig	heiter	+18,9
3. Abnds. 10	759 2	SO schwach	heiter	+14,0
4. Morgs. 6	756,9	O lebhaft	halbheiter	+13,0
4. Nachm. 2	754,6	SO lebhaft	trübe	+22,9
4. Abnds. 10	752,2	SO mäßig	trübe	+16,8
5. Morgs 6	750,6	SO	trübe	+16,0

Am 3. Wärme-Maximum +24°8 Cels.
„ „ Wärme-Minimum + 5°1 „
„ 4. Wärme-Maximum +23°2 „
„ „ Wärme-Minimum + 9°3 „

Wetterbericht vom 4. Juni, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Cels Grad
Mullaghmore	749	S	2	bedeckt		13
Aberdeen	747	SW	2	Regen		12
Christiansund	759	ONO	4	heiter		12
Kopenhagen	759	SSO	4	wolkig		16
Stockholm	763	SW	2	wolkenlos		19
Haparanda	758	NW	4	wolkig		11
Petersburg	761	WSW	1	heiter		11
Moskau	758	N	1	wolkig		11
Cork, Queenst.	749	SW	4	bedeckt	1)	
Brest	756	W	5	bedeckt	2)	13
Helder	756	SW	2	wolkig		15
Sylt	757	SO	2	wolkig		16
Hamburg	757	SO	3	halb bedeckt	3)	16
Swinemünde	761	SO	4	bedeckt		16
Neufahrwasser	765	S	2	wolkenlos		18
Memel	764	SSW	3	halb bedeckt	4)	14
Paris	760	SW	2	Regen		15
Münster	757	still		Regen	5)	15
Karlsruhe	759	SW	3	bedeckt		20
Wiesbaden	757	NO	1	wolkig	6)	17
München	761	SW	2	wolkig		20
Leipzig	758	SSO	3			18
Berlin	759	SO	4	halb bedeckt		17
Wien	763	SO	2	heiter		13
Breslau	764	SO	3	halb bedeckt		16
Ile d'Aix	760	WSW	4	bedeckt	7)	15
Nizza	761	S	1	wolkig		26
Triest	764	still		heiter		22

1) See unruhig. 2) See unruhig. 3) Morgens Gewitter. 4) Seegang leicht bewegt. 5) Gewitter um 8 Uhr Morgens. 6) Früh starkes Gewitter, Regen. 7) Seegang leicht.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression ist über den Hebriden erschienen und erstreckt ihren Einfluß über Frankreich und Zentraleuropa bis zum Fuße der Alpen. Während über Frankreich und Britannien schwache bis frische südwestliche Luftströmung mit trübem, stellenweise regnerischem Wetter eingetreten ist, hat sich das System der südöstlichen Winde mit zunehmender Bewölkung über ganz Deutschland und Dänemark ausgebreitet. Nur im östlichen Deutschland herrscht noch heiteres Wetter. In Zusammenhang mit der sehr unregelmäßigen Druckvertheilung fanden in der Nacht und am Morgen über Westdeutschland ausgedehnte Gewitter statt; auch jetzt herrschen daselbst noch stellenweise Gewitter, die sich wahrscheinlich auch nach Osten hin fortpflanzen dürften. In Deutschland liegt die Temperatur allenthalben über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Juni Morgens 0,72 Meter.
„ „ 5. „ Morgens 0,66 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 3. Juni. (Schluß-Course.) Kreditaktien matt. Lond. Wechsel 20,44.7. Pariser do. 81,25. Wiener do. 170,92, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 105½. K.-M.-Pr.-Anth. 128⅜, Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 149⅜. Darmstb. 159⅜. Meininger B. 95⅞. Oest.-ung. Bk. 696,00. Kreditaktien 276½. Silberrente 65⅝. Papierrente 64$\frac{1}{16}$. Goldrente 80½. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose 122⅜. 1864er Loose 331,00. Ung. Staatsl. 226,50. do. Ostb.-Obl. II. 94⅜. Böhm. Westbahn 264⅜. Elisabethb. —. Nordwestbahn 177. Galizier 269⅞. Franzosen 279⅞. Lombarden 124. Italiener 89⅞. 1877er Russen 85½. 1880er Russen 69⅜. II. Orientanl. 56½. Zentr.-Pacific 113. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅜. Wiener Bankverein —, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente 78$\frac{5}{16}$. Dux-Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland —. Egypter 71⅞. Schweizer Centralbahn —,—. Frankfurter Bierbrauerei 110½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 277, Franzosen 280¼, Galizier 270½, Lombarden 123⅞. II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —. Egypter —.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 276⅜, Franzosen 280⅞, Lombarden 125, Galizier 270½, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —,—. Wiener Bankverein —, 1860er Loose —,—, Diskonto-Kommandit —. Ruhig.

Wien, 3. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. und ungar. Kreditaktien durch forzirte Abgaben erheblich gedrückt, schließlich erholt, übrige Werthe ziemlich fest.

Papierrente 76,27½. Silberrente 77,10. Oesterr. Goldrente 94,35. 6-proz. ungarische Goldrente —,—. 4-proz. ung. Goldrente 87,95. 5-proz. ung. Papierrente 85,90. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,20. 1864er Loose 170.50. Kreditloose 176,00. Ungar. Prämienl. 117,50. Kreditaktien 324,00. Franzosen 327,55. Lombarden 144,25. Galizier 314,75. Kasch.-Oderb. 148,00. Pardubitzer 148,50. Nordwestbahn 207,50. Elisabethbahn 210,20. Nordbahn 2732,50. Oesterreich. ungar. Bank —.—. Türk. Loose —.—. Unionbank 122,00. Anglo-Austr. 122,50. Wiener Bankverein 115,00. Ungar. Kredit 316,50. Deutsche Plätze 58,55. Londoner Wechsel 119 90. Pariser do. 47,60. Amsterdamer do. 99,20. Napoleons 9,52. Dukaten 5,65. Silber 100,00. Marknoten 58,55. Russische Banknoten 1,20½. Lemberg-Czernowitz —.—. Kronpr.-Rudolf 168,50. Franz-Josef —.—. Dux-Bodenbach —.—. Böhm. Westbahn —. Buschthierader Bahn —,—. Tramway 228,75.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal —.—, 5proz. österr. Papierrente —,—, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —,—. Eskompte —,—.

Nachbörse: Galizier 318,00, Franzosen 328,50.

Paris, 3. Juni. (Schluß-Course.) Etwas besser.

3proz. amortisirb. Rente 83,27½, 3proz. Rente 83 12½, Anleihe de 1872 115,95, Italien. 5proz. Rente 90,50, Oesterr. Goldrente 89,00, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 76,00, 5proz. Russen de 1877 88½. Franzosen 700,00, Lomb. Eisenbahn-Aktien 311,25, Lomb. Prioritäten 289,00, Türken de 1865 13,00, Türkenloose 56,00. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 560,00, Spanier exter. 29,00 do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2675,00, Banque ottomane 809 00, Union gen. —, Credit foncier 1525,00. Egypter 352,00, Banque de Paris 1205,00, Banque d'escompte 570,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,15, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 3. Juni. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente 83,10, Anleihe von 1872 115,90, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 13,05, Türkenloose —,—, Spanier inter. ——, do. extér. 29$\frac{1}{32}$, ungar. Goldrente —,—, Egypter 352½, 5proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Träge.

London, 3. Juni. Consols 100⅞. Italien. 5prozent. Rente 89⅞, Lombard. 12½, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue —,— 5proz. Russen de 1871 83½, 5proz. Russen de 1872 82⅞, 5proz. Russen de 1873 82⅞, 5proz. Türken de 1865 12$\frac{13}{16}$, 4½proz. fundirte Amerik. 103, Oesterr. Silberrente 66, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 74⅞, Oesterr. Goldrente 79½, Spanier 29½, Egypter 70⅜, 4proz. preuß. Consols —, 4proz. bair. Anleihe —. Unbelebt.

Platzdiscont 2⅜ pCt. Silber 52⅜.

In die Bank flossen heute 19,000 Pfd. Sterl.

Florenz, 3. Juni. 5pCt. Italien. Rente 92,50, Gold 20,56.

Newyork, 3. Juni. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95⅜. Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,14⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 101, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120½, Erie-Bahn 34½, Zentral-Pacific 117, Newyork Zentralbahn 126½, Chicago-Eisenbahn 143.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 3. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,00, pr. Juli 21,30, per November 20,10, Roggen loco 19,50, per Juli 14,20, pr. November 14,25. Hafer loco 16,00. Rüböl loco 31,00, pr. Oktober 28,80.

Bremen, 3. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,10 bez., per Juli 7,20 bez., per August 7,35 Br., per September 7,55 Br., per Oktober-Dezember 7,75 Br.

Hamburg, 3. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine ruhig. Weizen per Juli-Aug. 203,00 Br., 202,00 Gd., per Sept.-Okt. 199,00 Br., 198,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 137,00 Br., 136,00 Gd., per Sept.-Okt. 136,00 Br., 135,00 Gd. Hafer still. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 57,50, per Oktober 57,50. Spiritus still, per Juni 36½ Br., per Juli-Aug. 37½ Br., per Aug.-Sept. 37⅞ Br., per Sept.-Okt. 38½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,10 Br., 7,05 Gd., per Juni 7,15 Gd., per August-Dezember 7,65 Gd. — Wetter: Windig.

Wien, 3. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Juni-Juli 12,05 G., 12,10 Br., per Herbst 11,02 G., 11,05 Br. Hafer pr. Juni-Juli 8,05 Gd., 8,10 Br. Mais pr. Juni-Juli 8,00 Gd., 8,05 Br.

Pest, 3. Juni. Produktenmarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. Frühjahr —,— Br., pr. Herbst 10,82 Gd., 10,85 Br. — Hafer pr. Herbst 6,80 Gd., 6,85 Br. — Mais pr. Juni-Juli 7,86 Gd., 7,88 Br. — Kohlraps pr. August-September 13⅛ à 13¼. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 3. Juni. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 29,80, per Juli 29,00, per Juli-August 28,50, per Sept.-Dezbr. 27,25. Roggen ruhig, per Juni 18,50, per Sept.-Dezbr. 18,25. — Mehl 9 Marques beh., per Juni 62,10, per Juli 61,75, per Juli-August 61,75, per Sept.-Dezbr. 58,25. — Rüböl fest, per Juni 69,75, per Juli 70,50, per Juli-August 71,25, September-Dezember 73,50. Spiritus fest, per Juni 60,00, per Juli 59,75, per Juli-August 59,75, per September-Dezember 55,50 — Wetter: Warm.

Liverpool, 3. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen.

Liverpool, 3. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6$\frac{19}{32}$, Juli-August-Lieferung 6$\frac{21}{32}$, August-September-Lieferung 6$\frac{23}{32}$ d.

London, 3. Juni. An der Küste angeboten 18 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 281. Roggen per Juni 170, per Oktober 168.

Antwerpen, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverkäuflich. Roggen flau. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig.

Newyork, 2. Juni. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 15,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 14,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 15,000. Vorrath 448,000 B.

Newyork, 3. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 58 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 44½ C. do. per Juni 1 D. 46½ C., do pr. Juli 1 D. 28⅞ C., do. pr. August 1 D. 21 C. Mais (old mixed) 81 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7$\frac{5}{16}$. Kaffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11$\frac{3}{16}$, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11⅞. Speck (short clear) 11⅞ C. Getreidefracht ⅛.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Juni. Wind: OSO. Wetter: Schön. Nachdem der heutige Markt anfänglich matte Tendenz bekundet hatte, gestaltete sich der weitere Verlauf für die meisten Artikel fester. Loko Weizen still. Termine setzten matt ein, gewannen aber nach und nach festere Haltung und schlossen wenig anders als gestern. Der Handel war nicht sehr rege. Loko-Roggen fand für Platzmüllerei und Versendung mehr Beachtung und dem entsprechenden Umsatz, bei welchem die Preise keine nennenswerthe Veränderung erfuhren. Für Termine herrschte anfänglich ziemlich flaue Stimmung, unter welcher wieder die nahen Sichten am meisten zu leiden hatten. Alsbald aber trat die Platzspekulation mit Deckungsbegehr in den Markt, welcher in Folge dessen umso festere Haltung annahm, als gleichzeitig bei Kommissionären vorliegende, umfangreiche Käuferlimiten erreicht waren. Demzufolge haben sich alle Sichten wieder soweit gehoben, daß sie wenig anders als gestern schlossen. Loko Hafer matt. Termine fest behauptet. Roggenmehl matt. Mais preishaltend. Rüböl ging zu gut behaupteten Preisen wenig um. Petroleum desgleichen. Spiritus überwand eine anfängliche, durch starke Realisationen hervorgerufene Flaue, als ein bedeutender Theil der Kündigungen Aufnahme fand. Course schlossen durchgängig auf gestriger Höhe in fester Haltung.

Weizen per 1000 Kilo loko 200—228 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn per Juni 213—213½—213 M. bez., per Juni-Juli 207½—208—207½ M. bez., per Juli-August 200—200½—200 Mark bezahlt, per August-September — Mark bezahlt, per September-Oktober 196½—197—196½ M. bezahlt. — Gekündigt 7,000 Ztr. Regulirungspreis 213 Mk. — Roggen per 1000 Kilo loko 136—155 M. nach Qualität gefordert, inländ. 146—153 M. ab Bahn bezahlt, hochfeiner do. — M. ab Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 136½—139 M. ab Bahn bezahlt, per Juni 142¼—143½—143¼ Mark bez., per Juni-Juli 141—142—141¼ Mark bezahlt, per Juli-August 139¾—140½ Mark bezahlt, per August-September — Mark bez., per September-Oktober 140¼—140¾ Mark bez. — Gekündigt 29,000 Zentner. Regulirungspreis 143 Mark. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 168 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 144 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 135 bis 145 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 128 bis 143 bezahlt, schlesischer 143 bis 150 bezahlt, f. do. 153—157 bezahlt, böhmischer 143—150 bezahlt, f. do. 153—157 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Juni 134 Mark bezahlt, per Juni-Juli 133½—134 bezahlt, per Juli-August 133½ bis 133½ Mark bezahlt, per August-September — Mark bezahlt, per September-Oktober 134½—134¾ bezahlt. — Gekündigt 22,000 Ztr. Regulirungspreis 134 M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155 bis 190 M., Futterwaare 133—153 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 148—158 Mark nach Qualität gefordert, per Juni 146 M., per Juni-Juli 146 M., per September-Oktober 139½ Mark. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 30,00 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1 27,50 bis 26,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 22,25—21,25 Mark, 0/1: 20,75—19,75 Mark, per Juni 20,20 bis 20,35—20,30 Mark bez., per Juni-Juli 20,00—20,05 bez., per Juli-August 19,70—19,85 bezahlt, per August-September — bezahlt, per September-Oktober 19,55—19,65 bezahlt, per Oktober-November — Mark bezahlt. — Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. — Oelsaat per 1000 Kilo —, Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 56,6 Mark, loko mit Faß 56,9 Mark, per Juni 57,1—57,2—57,1 bezahlt, per Juni-Juli 56,7 M., per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,1 Mark bezahlt, per Oktober-November 55,0 bez., per November-Dezember 54,9—55,0 Mark bezahlt. — Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,5 M., per Juni 23,0 Mark, per Juni-Juli — Mark, per September-Oktober 23,3 M., per Oktober-November — Mark, per November-Dezember — bezahlt. — Gek. — Zent. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 44,7 bez., mit Faß — bez., per Juni 45,4—45,3—45,6 M. bezahlt, per Juni-Juli 45,4—45,3—45,6 bez., per Juli-August 46,6—46,5—46,7 M. bez., per August-September 47,4—47,2—47,5 M. bez., per September-Oktober 47,4—47,6 M. bez., per Oktober-November 47,3 bez., per November-Dezember 47,0 bez. — Gekündigt 920,000 Liter. — Regulirungspreis 45,5 Mark. (B. B.-Z.)

Breslau, 3. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) matter. Gek. — Centner. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Juni 137,50 Gd., per Juni-Juli 137,50 bez., per Juli-August 138 Gd., per August-September —, per September-Oktober 140 bez., per Oktober-November 140 Gd. — Weizen Gekündigt — Centner, per Juni 214 Geld. — Hafer Gek. — Ctr., per Juni 131 Gd., per Juni-Juli 131 Gd., per Juli-August 131 Gd., per September-Oktober 126 Gd. — Raps Gek. — Centner, per Juni 270 Br., — Rüböl unverändert. Gekünd. — Centner, loko 59 Br., per Juni 57,50 Gd., 58 Br., per Juni-Juli 57,50 Gd., 58 Br., per September-Oktober 54,25 Brief, 54 Gd., per Oktober-November 54,50 Br. — Spiritus matter. Gek. 5000 Liter, per Juni 44,60—44,70 bez., u. Gd., per Juni-Juli 44,60—44,70 bez. u. Gd., per Juli-August 45,30 bez. u. Br., per August-September 46 Br., per September-Oktober 46 Br., per Oktober-November 45,80 bez., per November-Dezember 45,50 Gd. Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Berlin, 3. Juni. Die Wiener Börse stand augenscheinlich noch unter dem Eindruck, den die reservirte Haltung der gestrigen Pariser Börse auf sie ausgeübt hatte; denn von der Donau lagen auch heut mattere Kursmeldungen vor, obgleich aus Paris sehr feste Boulevard-Kurse gemeldet waren. Die hiesige Börse neigt nach wie vor zur Festigkeit, gab aber dennoch mehr auf die Wiener als auf die Pariser Kursdepeschen. Demgemäß haben Oesterr. Kredit-Aktien hier mit einer ganz bedeutenden Kursreduktion eingesetzt und konnten auch im weiteren Verlaufe des Geschäftes nur um weniges die Notiz erhöhen. Eng mit den Kursbewegungen der Oesterr. Kredit-Aktien waren die einheimischen, der Spekulation dienenden Bankaktien verbunden. Auch diese mußten in den Kursnotirungen mehr oder weniger nachgeben. Besser konnten sich die Eisenbahn-Aktien behaupten, die mit wenigen Ausnahmen unverändert blieben, zum Theil aber auch höher notiren. Zu den bevorzugtesten Devisen dieser Gattung zählen Mainzer und Freiburger, namentlich zeigte sich für letztere lebhafte Kauflust und glaubt man in den interessirten Kreisen noch ein weiteres Anziehen des Kurses voraussetzen zu dürfen. Für Industriepapiere hat sich die bisher ziemlich günstige Stimmung etwas abgeschwächt und es zeichneten sich nur Montanwerthe durch eine recht feste Tendenz aus, allein auch diese blieben nur mäßig im Verkehr betheiligt. Festverzinsliche Effekten waren ganz vernachlässigt. Oesterreichisch-ungarische Renten zeigten sich fast ganz geschäftslos, für russische Werthe überwog das Angebot und ließen dieselben in den Notirungen etwas nach. Einheimische Anlagewerthe waren meist vollständig geschäftslos. — Per ultimo notiren: Franzosen 560—564—563, Lombarden 247—248,50—248, Kredit-Aktien 555—552,50—556,50—554,50—555, Wiener Bank-Verein 196 Gd., Darmstädter Bank 160,10, Diskonto-Kommandit-Antheile 205,50 bis 205,75—206—205,75, Deutsche Bank 152,25—152,90—152,75, Dortmunder Union 92—92,50, Laurahütte 115,20—115,75—115,60 — Der Schluß war ruhig und ziemlich fest. Feinste hiesige Briefe wurden im Privatwechselverkehr zu 2¾ pCt. gehandelt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 1. Juni 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	102,10 bzB
Staats-Anleihe	4	101,25 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 G
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,20 G
do. do.	3½	96,00 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,75 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,75 G
do.	4½	104,80 bz
Landsch. Central	4	101,30 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	[illegible]5,50 bz
do. neue	3½	[illegible]1,80 G
do.	4	[illegible]2,20 bz
do. neue	4½	
K. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,80 G
do.	4	100,90 bz
do.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	91,75 G
do.	4	101,00 G
do. I. B.	4	100,90 bzB
do. II. Serie	4½	102,50 bzG
Neuldsch. II. Serie	4	101,00 B
do. do.	4½	102,50 bzG
Posensche, neue	4	100,70 bzG
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,75 bz
do.	4	101,10 B
do.	4½	102,50 bz
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,20 bz
Pommersche	4	101,00 bz
Posensche	4	100,90 bz
Preußische	4	101,00 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	101,60 bz
Sächsische	4	101,00 B
Schlesische	4	101,00 B
20-Frankstücke		16,25 G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		1394 bz
Engl. Banknoten		20,45 G
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,25 G
Oesterr. Banknot.		170,75 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		206,05 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bzG
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,75 G
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	303,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,75 G
do. 35 fl. Oblig.	—	215,10 G
Bair. Präm.-Anl.	4	134,50 bzB
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,90 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	101,30 B
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	129,00 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,80 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	119,60 bz
do. II Abth.	5	116,60 bz
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	187,00 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180,75 G
Meckl. Eisenbhanl.	3½	94,25 G
Meininger Loose	—	27,50 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,50 bz
Oldenburger Loose	3	149,00 B
D.-G.-C.-B-Pf. 110	5	109,00 G
do. do.	4	96,20 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,30 bzB
do. do.	4½	102,30 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,00 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	
Pomm Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,90 bz
do. II. IV. 110	5	103,20 B
Pomm. III. rkz. 100	5	99,80 bzG
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.	5	113,75 G
do. do. 110	5	
do. do. 110	4½	108,20 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,90 bz
do. do. rückz. 100	4½	
do (1872 u. 74)	4	99,50 G
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,50 bzG
do. II. rckz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,20 G
do. do.	4½	106,70 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	101,00 bz
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,60 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	128,50 bzG
Oesterr. Goldrente	4	80,80 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,00 bz
do. Silber-Rente	4½	65,10 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	333,90 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,50 bz
do. do. v. 1864	—	326,75 bz
Ungar. Goldrente	6	102,30 bzB
do. St.-Eisb.-Akt.	5	96,00 bz
do. Loose	—	226,80 bz
Italienische Rente	5	89,80 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,70 G
Russ. Centr.-Bod.	5	
do. Boden-Credit	5	81,90 bz
do Engl. A. 1822	5	82,75 G
do. do. A. v. 1862	5	83,10 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. consl. A. 1871	5	84,25 bz
do. do. 1872	5	84,25 bz
do. do. 1875	4½	75,80 bz
do. do. 1877	5	87,60 bz
do. do. 1880	4	69,80 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	138,80 bz
do. do. v. 1866	5	134,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	59,25 bzG
do. 6. do. do.	5	80,00 B
do. Pol. Sch.-Obl.	4	70,90 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,40 G
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	55,20 B
Türk. Anl. v. 1865	—	13,25 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,25 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,40 bz
London 1 Lstr 8 T.	20,40 bz
do. do. 3 M.	20,33 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,30 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,20 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,75 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,70 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,75 bz
Petersb. 100 R. 8 T	205,10 bz
do. 100 R. 3 M.	204,25 bz
Warschau 100 R 8 T.	205,60 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4 Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6 Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	39,25 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	84,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	111,00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	200,75 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,60 bzG
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,75 bz
Cöln. Wechslerbank	4	96,25 bz
Danziger Privatb.	4	110,00 B
Darmstädter Bank	4	160,10 bz
do. Zettelbank	4	108,80 G
Dessauer Creditb.	4	100,00 G
do. Landesbank	4	109,90 bz
Deutsche Bank	4	152,30 bz
do. Genossensch.	4	127,60 G
do. Hyp.-Bank.	4	90,25 bzG
do. Reichsbank.	4½	149,75 bzB
Disconto-Comm.	4	206,25 bzG
Geraer Bank	4	96,25 G
do. Handelsb.	4	92,50 B
Gothaer Privatbk.	4	119,90 bzG
do. Grundkredb.	4	87,00 bz
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	92,25 bzG
Leipziger Creditb.	4	160,00 B
do. Discontob.	4	111,90 bz
Magdeb. Privatb.	4	117,50 B
Meckl. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	95,00 bzG
Meining. Creditbk.	4	95,00 bz
do. Hypothekenbk.	4	91,30 G
Niederlausitzer Bank	4	94,00 B
Norddeutsche Bank	4	169,10 G
Nordd. Grundkredit	4	52,40 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	92,00 B
Posen. Landwirthsch.	4	79,50 bz
Posener Prov.-Bank		123,00 B
Posener Spritaktien	4	69,00 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,10 bzG
do. Centralbdn.	4	123,00 B
do. Hyp.-Spielh.	4	79,90 G
Produkt.-Handelsbk	4	75,50 G
Sächsische Bank	4	123,00 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	85,50 bzG
Schles. Bankverein	4	108,00 G
Südd. Bodenkredit	4	135,00 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugesl.	4	60,00 bzB
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	59,60 bzG
Dortmunder Union	4	12,40 G
Egells Masch.-Akt.	4	0,10 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	30,00 B
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	94,50 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	121,00 bzG
Georg-Marienhütte	4	88,50 G
Hibernia u. Shamr.	4	81,00 bzG
Immobilien (Berl.)	4	82,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	97,00 G
Lauchhammer	4	26,00 G
Laurahütte	4	115,90 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	30,50 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	109,10 G
Marienhüt. Bergw.	4	43,50 G
Menden u. Schw. B.	4	58,60 G
Oberschl. Eis.-Bed.		52,10 bzG
Oelheim. Petrol.-A.	4	84,00 bz
Phönix B.-A. Lit. A	4	81,00 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte cons.	4	91,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	68,10 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	21,75 bz
Unter den Linden	4	11,50 B
Wöhlert Maschinen	4	14,40 bzB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	51,25 bzG
Altona-Kiel	4	220,00 bzG
Bergisch-Märkische	4	125,90 bzG
Berlin-Anhalt	4	151,75 bz
Berlin-Dresden	4	16,50 bzG
Berlin-Görlitz	4	35,90 G
Berlin-Hamburg	4	365,00 bzB
Bresl.-Schw.-Frbg	4	106,60 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	20,10 bzG
Märkisch-Posener	4	37,75 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	26,90 G
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	247,90 bz
do. Lit. B.	3½	188,60 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	85,75 bzG
Rechte Oderuferb.	4	180,25 bz
Rhein-Nahebahn	4	18,60 G
Stargard-Posen	4½	103,00 B
Thüringische	4	213,80 bz
do. Lit. B. v. St. gar	4	102,00 bzG
do. Lit. C. v. St. gar	4½	114,90 bz
Ludwigsh.-Berbach	4	205,30 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	105,80 bz
Weimar-Geraer	4½	50,50 bz
Albrechtsbahn	5	34,60 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	144,80 bz
Aussig-Teplitz	4	
Böhm. Westbahn	5	131,75 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	146,30 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	90,00 bz
Kais. Franz Joseph	5	82,75 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	136,10 bz
Gotthard-Bahn 95	5	
Kaschau-Oderberg	4	63,20 bz
Lüttich-Limburg	4	12,10 G
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	354,50 bz
do. Litt. B. Elb.	4	405,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	64,50 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,00 bzB
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	60,25 bzG
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	131,10 bz
do. Südwestbahn	5	59,75 bz
Schweizer Unionb.	4	52,00 bzG
Schweizer Westbahn	4	31,30 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	146,50 bzG
Warschau-Wien	4	208,50 G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	41,00 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,75 bz
Halle-Sorau-Gub.	5	81,10 G
Märkisch-Posen	5	120,60 G
Marienb.-Mlawka	5	112,10 G
Münster-Enschede	5	25,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,50 bzG
Oberlausitzer	5	59,50 bzG
Oels-Gnesen	5	61,65 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	105,75 bzG
Posen-Creuzburg	5	77,25 bzB
Rechte Oderuf.-Bahn	5	178,10 bzG
Rumänische	8	
Saalbahn		77,00 G
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	86,00 bzG
Weimar-Geraer	5	44,75 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,00 B
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,50 G
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	89,50 G
do. B. unabg.	3½	89,50 G
do. C. do. abg.	5	127,30 G
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,60 G
Rhein. St.-A. abg.	6½	164,30 bzB
do. neue 4proc.	5	162,70 bz
do. Lit. B. gar.	4	102,00 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103,00 B
do. II.	4½	103,00 B
do. III. v. St. g.	3½	93,60 bzG
do. do. Litt. B.	3½	93,60 bzG
do. do. Litt. C.	3½	93,25 G
do. IV.	4½	103,00 B
do. V.	4½	103,00 B
do. VI.	4½	105,00 bzB
do. VII.	4½	103,25 bzB
Aachen-Düsseldf. I.	4	100,50 B
do. do. II.	4	100,50 B
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,10 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,25 B
do. B.	4½	103,25 B
do. Litt. C.	4½	102,90 B
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	102,90 G
Berlin-Hamburg I.	4	101,00 B
do. do. II.	4	101,00 B
do. do. III.	4½	103,50 bz
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	101,25 B
do. do. D.	4½	103,50 B
do. do. E.	4½	102,80 bzB
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,90 B
do. do. III.	4	100,90 B
do. IV. v. St. g.	4	100,90 B
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,10 G
do. do. Litt. H.	4½	103,10 G
do. do. Litt. I.	4½	103,10 G
do. do. 1876	5	106,00 G
Cöln-Minden IV.	4	100,75 G
do. do. V.	4	100,75 G
do. do. VI.	4½	104,30 G
Halle-Sorau-Guben	4½	103,50 G
do. do. C.	4½	103,50 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,10 B
do. do.	5	105,90 bz
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	
do. do. de 1873	4½	103,00 B
do. Leipz. A.	4½	105,00 B
do. do. B.	4	101,50 G
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,50 G
Niederschl.-Märk. I.	4	100,60 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,75 B
do. do. III conv.	4	100,75 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,60 G
do. D.	4	100,60 G
do. E.	3½	
do. F.	4½	103,50 bzG
do. G.	4½	103,40 bzG
do. H.	4½	103,50 G
Oberschles. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	103,75 bz
Brieg-Neisse	4½	
do. Kos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	100,50 bzG
do. do. II.	4½	102,60 bz
do. do. III.	4½	102,60 bz
Oels-Gnesen	4½	102,80 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,60 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar	3½	
do. v. 1858, 60	4½	103,10 bz
do. v. 1862, 64	4½	103,10 bzB
do. v. 1865	4½	103,10 bzB
do. 1869, 71, 73	4½	103,10 bzB
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	100,25 G
do. II. do.	4½	
Schleswiger	4½	102,75 B
Thüringer I.	4	101,50 B
do. II.	4½	
do. III.	4	101,50 B
do. IV.	4½	
do. V.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,90 G
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,50 bzG
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	79,50 G
do. II.	5	85,20 G
do. III.	5	81,90 bz
do. IV.	5	80,90 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	57,30 bzG
Oesterr.-Frz.-Staatsb.	3	382,75 G
do. Ergänzsb.	3	360,25 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,75 B
do. II. Em.	5	105,75 B
Oesterr. Nordwest.	5	87,75 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,30 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	83,50 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,50 bzG
do. do. 1869	5	85,50 bzB
do. do. 1872	5	85,50 B
Raab-Graz Pr.-A.	4	94,30 bzB
Reichenb.-Pardubitz	5	86,10 G
Südösterr. (Lomb.)	3	286,25 bzG
do. do. neue	3	286,10 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,40 G
Brest-Grajewo	5	82,60 bzB
Charkow-Asow g.	5	
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	
Jelez-Orel, gar.	5	
Koslow-Voron. gar	5	92,00 B
Koslow-Voron. Ob.	5	80,00 bz
Kursk-Chark. gar.	5	87,50 bzB
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	
Kursk-Kiew, gar.	5	96,80 bz
Losowo-Sewast.	5	
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,25 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	91,90 bz
Schuja-Iwanow.	5	88,50 B
Warsch.-Tereap., g.	5	89,25 bz
do. kleine, g.	5	89,30 bz
Warschau-Wien II.	5	102,00 G
do. III.	5	102,00 G
do. IV.	5	102,00 G
Zarskoe-Selo	5	60,25 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.